

**Checkliste zur Vergabe   
des Qualitätssiegels**

**Impressum**

Herausgeber: Bewegungskindertagesstätte Rheinland-Pfalz e.V.

**Geschäftsstelle des Vereins**

**Bewegungskindertagesstätte Rheinland-Pfalz e.V.:**

Rheinallee 1, 55116 Mainz

Tel. 06131-2814-375

Mail: [info@bewegungskita-rlp.de](mailto:info@bewegungskita-rlp.de)

Internet: [www.bewegungskita-rlp.de](http://www.bewegungskindergarten-rlp.de/)

Titel:

**Checkliste zur Vergabe des Qualitätssiegels**

Die inhaltlichen Ausführungen sind der Broschüre „Bewegungskita Rheinland-Pfalz -

Standards für das Qualitätssiegel“ (Dez. 2021) entnommen.

**Mitglieder des Vereins:**

- Bundesarbeitsgemeinschaft für Haltungs- und Bewegungsförderung e.V.

- Deutsche Akademie – Aktionskreis Psychomotorik e.V.

- Sportjugend des Landessportbundes Rheinland-Pfalz

- Turnverbände Rheinland-Pfalz

- Unfallkasse Rheinland-Pfalz



**Partner des Vereins:**

|  |  |  |
| --- | --- | --- |
| 02_Logo BM offiziell.jpg |  |  |

© Bewegungskindertagesstätte Rheinland-Pfalz e.V., April 2024

Bewegungskita Rheinland-Pfalz

Checkliste zur Vergabe des Qualitätssiegels

**Handhabung dieser Checkliste**

Diese Checkliste ist zur **Eigenkontrolle** für rheinland-pfälzische Kindertages-einrichtungen gedacht, die Interesse am Qualitätssiegel „Bewegungskita RLP“ haben. Sie gibt Ihnen einen Überblick über die Anforderungen, die vom Verein Bewegungskindertagesstätte Rheinland-Pfalz e.V. gestellt werden. Sie ermöglicht Ihnen die Voraussetzungen für das Siegel in Ihrer Einrichtung zu prüfen.

Die Checkliste ist in fünf Kategorien aufgeteilt, die für eine Bewegungskita von Bedeutung sind:

* Kategorie 1: Raumgestaltung und -nutzung; Materialien
* Kategorie 2: Bewegungs- und Spielangebote im Wochenplan
* Kategorie 3: Netzwerkbildung
* Kategorie 4: Qualifikation des Personals
* Kategorie 5: Das pädagogische Konzept der Kindertagesstätte

In jeder der fünf Kategorien gibt es zwingend zu erfüllende Maßnahmen sowie zusätzliche Kriterienunterpunkte.

Ausführlichere Informationen zu den Kategorien finden Sie in unserer **Broschüre** „Bewegungskita Rheinland-Pfalz – Standards für das Qualitätssiegel“. Diese finden Sie u.a. als Download auf unserer **Homepage** (unter Service). Hier finden Sie ebenfalls aktuelle Termine zu Online-Infoveranstaltungen „Wie werde ich Bewegungskita RLP“ oder auch zu Fort- und Weiterbildungsmöglichkeiten.

|  |  |  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- | --- | --- |
| **Kategorie 1: Raumgestaltung und -nutzung; Materialien**  **Durch gezielte Raumplanung werden möglichst viele Räume, Winkel und Nischen der Kindertagesstätte zur Bewegungsförderung genutzt. Bewegungsförderendes Material wird – auch in Gruppenräumen – gezielt eingesetzt.** | | | | | |
| **Nr.** | **Kriterien Kategorie 1 Raumgestaltung und -nutzung; Materialien** | **Hinweise für die Praxis** | **erfüllt** | **nicht**  **erfüllt** | **Bemerkungen** |
| **1** | Die Innenräume bieten ausreichend Möglichkeiten und Anregungen zur Entwicklung der Bewegungsgrundformen. | Einen Großteil des Tages halten sich die Kinder in den Räumlichkeiten der Kindertagesstätte auf. Es gilt also Räume zu schaffen, die Anregungen für die Entwicklung von Wahrnehmung bieten, dem Bewegungsdrang der Kinder entgegenkommen, Rückzug ermöglichen und die vielfältige Ausübung von Bewegungsgrundformen gestatten. In einer Bewegungskita müssen 8 von 12 Bewegungsgrundformen von möglichst allen Kindern durchführbar sein (Tabelle 1). |  |  |  |
| **2** | Im Innenbereich sind ausreichend bewegungs- und erfahrungsfreundliche Gestaltungselemente zur aktiven Auseinandersetzung mit der Umwelt vorhanden. | Räume müssen den unterschiedlichen Aufgaben der Kindertagesstätte im Alltag genügen. Eine Bewegungs­kita soll aber schon durch ihre Raumgestaltung zum Ausdruck bringen, dass Bewegung und Spiel Basis für eine ganzheitliche Entwicklungsförderung sind. Alle Räume, alle Winkel, alle Nischen der Kita sollen dementsprechend „bewegungsfreundlich“ gestaltet sein. Einigen Gestaltungselementen (Tabelle 3) kommt dabei eine besondere Bedeutung zu, von denen 6 von 10 in einer Bewegungskita vorhanden sein müssen. |  |  |  |
| **3** | Ein ausreichend großer Bewegungsraum steht zur Verfügung. | Der Bewegungsraum sollte eine Grundausstattung mit Groß-, und Kleingeräten haben. Dabei sollte ein geeig­neter Geräteraum oder eine andere Möglichkeit der Lagerung zur Verfügung stehen, um die Nutzung des Bewegungsraumes nicht einzuschränken. Der Bewe­gungsraum steht zur Durchführung der angeleiteten Bewegungsangebote oder aber auch für nicht ange­leitete Bewegung zur Verfügung, z. B. Bewegungs­baustelle. |  |  |  |
| **4** | Das Außengelände bietet ausreichend Möglichkeiten und Anregungen zur Entwicklung der Bewegungsgrundformen. | Vor allem hinsichtlich der Förderung der Gesundheit sollten Kinder möglichst oft in der freien Natur spielen. Die Außenraumgestaltung sollte kindgerecht, anregend und vielfältig sein. Auch draußen sollte die Kinder­tages­stätte die Ausführung von verschiedenen Bewegungs­grundformen (8 von 12, Tabelle 2) ermöglichen. |  |  |  |

|  |  |  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- | --- | --- |
| **Nr.** | **Kriterien Kategorie 1 Raumgestaltung und -nutzung; Materialien** | **Hinweise für die Praxis** | **erfüllt** | **nicht**  **erfüllt** | **Bemerkungen** |
| **5** | Im Außenbereich sind ausreichend bewegungs- und erfahrungsfreundliche Gestaltungselemente zur aktiven Auseinandersetzung mit der Umwelt vorhanden. | Für die Gestaltung des Außengeländes bietet es sich zunächst an, die vorhandenen Elemente zu nutzen: Bäume, Bodenflächen, Hügel etc. Die Installation fester Geräte bietet den Kindern gezielte Bewegungsmög­lich­keiten. In Ergänzung dazu sollten freie und naturnahe Erfahrungsräume ermöglicht werden. Im Außenbereich sollten 6 von 10 Gestaltungselementen vorhanden sein (Tabelle 4). |  |  |  |
| **6** | Ausstattung und Material von Innen- und Außenbereich ergänzen sich. | Die Ausstattung und die Nutzungsmöglichkeiten der Innen- und Außenräume ergänzen sich ideal. 100 % der grobmotorischen Bewegungsformen können regelmäßig ausgeführt werden. Die Antworten der beiden Tabellen (1 und 2) müssen sich in diesem Punkt daher mindestens ergänzen). |  |  |  |

**Voraussetzungen Kategorie 1: Vier von sechs Kategorien (Nr. 1-6) müssen erfüllt sein.**

|  |  |  |  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- |
| **Tabelle1:**  **Ausführung von Bewegungsgrundformen im Innen** | | |  | **Tabelle 2:**  **Ausführung von Bewegungsgrundformen im Außenbereich** | | |
| **Bewegungs-grundform** | **möglich (1)/**  **nicht möglich (0)** | **Bemerkungen** | **Bewegungs-grundform** | **möglich (1)/**  **nicht möglich (0)** | **Bemerkungen** |
| Schaukeln |  |  | Schaukeln |  |  |
| Springen |  |  | Springen |  |  |
| Rutschen |  |  | Rutschen |  |  |
| Rennen |  |  | Rennen |  |  |
| Steigen / Klettern |  |  | Steigen / Klettern |  |  |
| Rollen / Wälzen |  |  | Rollen / Wälzen |  |  |
| Raufen |  |  | Raufen |  |  |
| Bälle rollen, fangen, werfen, schießen |  |  | Bälle rollen, fangen, werfen, schießen |  |  |
| Balancieren |  |  | Balancieren |  |  |
| Fahren |  |  | Fahren |  |  |
| Kriechen / Robben |  |  | Kriechen / Robben |  |  |
| Hängen / Hangeln |  |  | Hängen / Hangeln |  |  |
| **Summe** |  |  | **Summe** |  |  |

**Bei Bejahung wird der Wert 1 eingegeben, bei Verneinung der Wert 0.   
Um das dazugehörige Kriterium zu erfüllen, müssen jeweils 8 von 12 Punkten erreicht werden.**

|  |  |  |  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- |
| **Tabelle 3:**  **Gestaltungselemente im Innenbereich** | | |  | **Tabelle 4:**  **Gestaltungselemente im Außenbereich** | | |
| **Gestaltungselement** | **vorhanden (1)/ nicht vorhanden (0)** | **Bemerkungen** |  | **Gestaltungselement** | **vorhanden (1)/ nicht vorhanden (0)** | **Bemerkungen** |
| Bewegungsbaustelle |  |  | Bewegungsbaustelle |  |  |
| Ruheraum/-ecke |  |  | Rückzugsmöglichkeiten |  |  |
| Freifläche |  |  | Matschbereich / Wasserstelle |  |  |
| Bodenspielfläche |  |  | Fahrbereich |  |  |
| Flexibles Mobiliar |  |  | Feuerstelle |  |  |
| Adäquate Aufbewahrungsmöglichkeit |  |  | Unterschiedliche Geländeebenen |  |  |
| Wahrnehmungsfördernde  Gestaltung |  |  | Unterschiedliche Bodenbeläge |  |  |
| Vielseitiges Material |  |  | Unterschiedlicher Bewuchs |  |  |
| Bespielbarer/e Flur / Eingang / Ecke |  |  | Sandspielbereich |  |  |
| Angebote auch in Winkeln und Nischen |  |  | Spielgeräte / Fahrzeuge |  |  |
| **Summe** |  |  | **Summe** |  |  |

**Bei Bejahung wird der Wert 1 eingetragen, bei Verneinung der Wert 0.**

**Um das dazugehörige Kriterium zu erfüllen, müssen 6 von 10 Punkten erreicht werden**.

|  |  |  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- | --- | --- |
| **Kategorie 1 für die Betreuung von Kindern unter 2 Jahren**  **Durch gezielte Raumplanung werden alle Räume, alle Winkel und alle Nischen der Gruppe im Innen- und Außenbereich zur Bewegungsförderung genutzt. Altersentsprechende Materialien unterstützen das Angebot.** | | | | | |
| **Nr.** | **Maßnahmen Kategorie 1: Raumgestaltung und  -nutzung (Krippe)** | **Hinweise für die Praxis** | **erfüllt** | **nicht**  **erfüllt** | **Bemerkungen** |
| **1** | Die Innenräume bieten ausreichend Möglichkeiten und Anregungen zur Entwicklung der Bewegungsgrundformen. | Einen Großteil des Tages halten sich die Kinder in den Räumlichkeiten der Kindertagesstätte auf. Es gilt also Räume zu schaffen, die Anregungen für die Entwicklung von Wahrnehmung bieten, dem Bewe­gungsdrang der Kinder entgegenkommen, Rückzug ermöglichen und die vielfältige Ausübung von Be­wegungsgrundformen gestatten. In einer Bewe­gungs­kita müssen 8 von 12 Bewegungsgrund­formen von möglichst allen Kindern durchführbar sein (siehe Tabelle 5). |  |  |  |
| **2** | Das Außengelände bietet ausreichend Möglichkeiten und Anregungen zur Entwicklung der Bewegungsgrundformen. | Die Außenraumgestaltung sollte kindgerecht, anregend und vielfältig sein. Auch draußen sollte die Kindertagesstätte die Ausführung von verschie­denen Bewegungsgrundformen (8 von 12 siehe Tabelle 6) ermöglichen. |  |  |  |
| **3** | Im U-2 Bereich sind bewegungs- und erfahrungsfreundliche Gestaltungselemente zur aktiven Auseinandersetzung mit der Umwelt vorhanden. | Räume müssen den unterschiedlichen Aufgaben der Kindertagesstätte im Alltag genügen. Eine Bewegungskita soll aber schon durch ihre Raum­gestaltung zum Ausdruck bringen, dass Bewegung und Spiel Basis für eine ganzheitliche Entwicklungs­förderung sind. Alle Räume, alle Winkel, alle Nischen der Krippe sollen dementsprechend „bewe­gungsfreundlich“ gestaltet sein. Einigen Gestal­tungs­elementen kommt dabei eine besondere Bedeutung zu (siehe Tabelle 7), von denen 22 von 28 im U-2 Bereich vorhanden sein müssen. |  |  |  |

**Voraussetzungen Kategorie 1 (Krippenbereich): Zwei von drei der Kriterien (Nr. 1-3) müssen erfüllt werden.**

|  |  |  |  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- |
| **Tabelle 5:**  **Bewegungsmöglichkeiten im Innenbereich U-2** | | |  | **Tabelle 6:**  **Bewegungsmöglichkeiten im Außenbereich U-2** | | |
| **Bewegungsform** | **möglich (1)/**  **nicht möglich (0)** | **Bemerkungen** | **Bewegungsform** | **möglich (1)/**  **nicht möglich (0)** | **Bemerkungen** |
| Schaukeln |  |  | Schaukeln |  |  |
| Drehen / Kreiseln |  |  | Drehen / Kreiseln |  |  |
| Rutschen |  |  | Rutschen |  |  |
| Kriechen / Robben / Krabbeln |  |  | Kriechen / Robben / Krabbeln |  |  |
| Steigen / Klettern |  |  | Steigen / Klettern |  |  |
| Rollen / Wälzen |  |  | Rollen / Wälzen |  |  |
| Hochziehen / Stehen |  |  | Hochziehen / Stehen |  |  |
| Bälle o. ä. rollen, fangen, werfen, schießen |  |  | Bälle o. ä. rollen, fangen, werfen, schießen |  |  |
| Balancieren |  |  | Balancieren |  |  |
| Springen |  |  | Springen |  |  |
| Fahren |  |  | Fahren |  |  |
| Laufen |  |  | Laufen |  |  |
| **Summe** |  |  | **Summe** |  |  |

**Bei Bejahung wird der Wert 1 eingegeben, bei Verneinung der Wert 0.**

**Um die dazugehörigen Kriterien zu erfüllen (Nr.1 / Nr. 2) müssen jeweils 8 von 12 Punkten erreicht werden.**

|  |  |  |  |  |  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- |
| **Tabelle 7: Gestaltungselemente im Bereich U-2** | | | | | | | | |
| **Gestaltungselement** | | **möglich (1)/**  **nicht möglich (0)** | **Bemerkungen** |  | **Gestaltungselement** | | **möglich (1)/**  **nicht**  **möglich (0)** | **Bemerkungen** |
| **Gruppenraum** | Podeste / Stufen /Treppen |  |  | **Schlafbereich** | Matratzen / Schlafkörbe |  |  |
| Unterschiedliche  Ebenen |  |  | **Sanitärbereich** | Wickeltisch mit Aufgang |  |  |
| Schrägen |  |  | Waschrinnen |  |  |
| Erhöhung / Vertiefung |  |  | Planschbereich |  |  |
| Höhlen / Verstecke |  |  | **Begehbare / transparente Raum- und Bereichsübergänge** | |  |  |
| Schaukelelemente |  |  | **Außengelände** | Sandbereich |  |  |
| Unterschiedliche Untergründe |  |  | Matschbereich |  |  |
| Freifläche |  |  | Rückzugsbereich |  |  |
| Geschützter Ruhe-/ Rückzugsbereich |  |  | Bewegungsbau-stelle |  |  |
| Unterschiedliche Sitzgelegenheiten |  |  | Fahrbereich |  |  |
| Bewegungsbau-stelle |  |  | Verschiedene Bodenbeläge |  |  |
| Alltagsmaterialien: Kartons, Decken, Becher, |  |  | Unterschiedliche Geländeebenen |  |  |
| Naturmaterial:  Holz, Steine |  |  | **Summe** | |  |  |
| Großbausteine |  |  | **Bei Bejahung wird der Wert 1 eingegeben, bei Verneinung der Wert 0. Um das dazugehörige Kriterium (Nr. 3) zu erfüllen, müssen 22 von 28 Punkten erreicht werden.** | | | |
| Fahrzeuge |  |  |
| Spiegel |  |  |

|  |  |  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- | --- | --- |
| **Kategorie 2: Bewegungs- und Spielangebote im Wochenplan**  **Für Bewegung und Spiel steht ausreichend Zeit im täglichen Ablauf zur Verfügung** | | | | | |
| **Nr.** | **Kriterien Kategorie 2: Bewegungs- und Spielangebote im Wochenplan** | **Hinweise für die Praxis** | **erfüllt** | **nicht**  **erfüllt** | **Bemerkungen**  **(orange: zwingend erforderlich)** |
| **1** | Der Bewegungsalltag bietet möglichst viel freie Zeit für Bewegung und Spielen. | Es wird täglich ausreichend freie Zeit für Bewegung und Spielen angeboten. In dieser Zeit beobachten die Erzieher und Erzieherinnen die Kinder sehr genau und eignen sich differenzierte Kenntnisse über den Entwicklungsstand und die Bedürfnisse einzelner Kinder an. Auf dieser Grundlage wer­den gezielt fördernde Angebote für einzelne Kinder oder Gruppen von Kindern geplant und umgesetzt. Der Umfang an freier Spiel- und Bewegungszeit ist aus einem Tages-, Wochenplan ersichtlich, in dem alle Angebote und Projekte aufgeführt sind. |  |  |  |
| **2** | Den Kindern werden situativ täglich gezielte Bewegungsimpulse angeboten. | Den Kindern werden täglich 15 Minuten situativ gezielte Bewegungsimpulse angeboten. Unter die Bewegungs­ange­bote fallen kleine Spiele im Innenbereich (z. B.: Fangspiele, Ballspiele) im Außenbereich (z. B.: Hüpfkästchen, Seilspringen), Kreisspiele, Bewegungslieder u. v. m. |  |  |  |
| **3** | Allen Kindern wird wöchentlich mindestens eine 45-minütige Bewegungseinheit angeboten. | Die angeleitete Bewegungseinheit soll mindestens einmal in der Woche im Bewegungsraum, im Außengelände, in der Natur oder im Schwimmbad stattfinden und mindestens 45 Minuten lang sein. Die Angebote können in ihren Zielsetzun­gen sehr vielseitig sein. So stehen Möglichkeiten zur Ausbildung der Grob-, und Feinmotorik (Bewegungsgrund­formen) genauso im Mittelpunkt, wie Sprachförderung und Lernen in Bewegung, Bauen und Konstruieren, Rollenspiele und Bewegungsgeschichten. |  |  |  |
| **4** | Das Außengelände ist jederzeit für die Kinder für freies Spiel zugänglich. | Das Außengelände ist ein wichtiger Bewegungsraum für Kinder in der Kindertagesstätte. Die Aufsicht für den Außenbereich sollte so geregelt sein, dass die Kinder in der Freispielzeit jederzeit das Außengelände nutzen können. |  |  |  |
| **5** | Zusätzlich werden AGs oder Projekte mit dem Schwerpunkt Bewegung angeboten. | Die Kindertagesstätte bietet wechselnde Bewegungsangebote in Form von Projektgruppen oder AGs an, an denen die Kinder für einen gewissen Zeitraum ja nach Interesse teilnehmen können. |  |  |  |

**Voraussetzungen Kategorie 2: Die zwingend erforderlichen Kriterien (Nr. 1-3) und eine von zwei der zusätzlichen Kriterien (N. 4-5) müssen erfüllt werden.**

|  |  |  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- | --- | --- |
| **Kategorie 2 für die Betreuung von Kindern unter 2 Jahren**  **Für Bewegung und Spielen steht ausreichend Zeit im täglichen Ablauf zur Verfügung** | | | | | |
| **Nr.** | **Kriterien Kategorie 2: Bewegungs- und Spielangebote im Wochenplan** | **Hinweise für die Praxis** | **erfüllt** | **nicht**  **erfüllt** | **Bemerkungen**  **(orange: zwingend erforderlich)** |
| **1** | Die Kinder haben ausreichend Möglichkeiten für Bewegung und Spiel. | Es wird täglich ausreichend freie Zeit für Bewegung und Spielen angeboten. Es wird bei der Gestaltung der Umgebung und beim Angebot der täglichen Aktivitäten besonders darauf geachtet, dass die Kinder eigenaktiv sein können und vielfältige Sinnes- und Bewegungs­erfahrungen machen können. In einer sicheren Umgebung werden sie angeregt, neue Herausfor­derungen selbst zu lösen. Die Bekleidung der Kinder wird hinsichtlich dieser Zielsetzung ausgewählt. |  |  |  |
| **2** | Den Kindern werden individuelle situationsbezogene Interaktionen angeboten. | Den Kindern werden situativ gezielte Bewegungs­impulse und Möglichkeiten der Körpererfahrung angeboten. Hierzu werden insbesondere alltägliche Vorgänge wie An- und Ausziehen, Wickeln, Essen etc. genutzt und mit Massage, Spiel- und Erfahrungs­mög­lichkeiten verbunden. Körperorientierte Spiele und Bewegungslieder werden in 1 : 1-Interaktionen durch­geführt. |  |  |  |
| **3** | Den Kindern (ab ca. 1 ½ Jahr) wird mindestens einmal wöchentlich ein gezieltes Bewegungsangebot außerhalb des Gruppenraumes gemacht. | Das Bewegungsangebot soll mindestens einmal in der Woche im Bewegungsraum, im Außengelände oder in der Natur stattfinden. Die Angebote dienen den Kindern zum Entdecken neuer Bewegungsmöglichkeiten, unter­stützen sie beim Erlangen von Bewegungssicherheit und helfen den Kindern, sich neue räumliche Gege­ben­heiten zu erschließen. |  |  |  |
| **4** | Die Kinder verbringen täglich Zeit an der frischen Luft. | Hinsichtlich der Förderung der Gesundheit sollten die Kinder möglichst oft an der frischen Luft sein und in der Natur spielen. Die Kinderkrippe unterstützt dies durch fest eingeplante tägliche Zeit, die mit den Kindern im Außengelände verbracht wird. |  |  |  |

**Voraussetzungen Kategorie 2 (U2): Die vier zwingend erforderlichen Kriterien (Nr. 1-4) müssen erfüllt werden.**

|  |  |  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- | --- | --- |
| **Kategorie 3: Netzwerkbildung**  **Der Schwerpunkt „Bewegungsförderung“ soll durch Netzwerkbildung unterstützt werden.** | | | | | |
| **Nr.** | **Kriterien Kategorie 3: Netzwerkbildung** | **Hinweise für die Praxis** | **erfüllt** | **nicht**  **erfüllt** | **Bemerkungen**  **(orange: zwingend erforderlich)** |
| **1** | Den Eltern werden mindestens einmal jährlich Informationen über die Bedeutung der Bewegung für die gesunde Entwicklung und die Bildung ihrer Kinder bei Elternabenden angeboten. | Elternabende unter Einbindung externer Partner (z. B. Turn- und Sportverein, TK, andere Partner vor Ort) fördern Netzwerke und die Teilnahme von Kindern an Bewegungsangeboten anderer Institutionen. |  |  |  |
| **2** | Es finden Mitmachveranstaltungen für die Eltern statt. | Als Mitmachveranstaltungen können beispielsweise Spielnach­mittage, Bewegungsfeste, Projekte, Ausflüge, Waldspaziergänge oder auch AGs umgesetzt werden. Dabei können Eltern Mitspieler, aber auch Mitgestalter sein. |  |  |  |
| **3** | Die Kindertagesstätte kooperiert bei der Umsetzung von Bewegungsangeboten,  z. B. bei Sport-AGs, mit Partnern vor Ort. | Kooperationen bei Bewegungsangeboten mit Partnern vor Ort stellen sicher, dass Kinder frühzeitige bewegungsorientierte "Sozialisation" erfahren. Die Partner profitieren von der Koopera­tion. Bei AGs kann beispielsweise eng mit den Sportvereinen kooperiert werden. Denkbar sind z. B. Schwimm-AG, Fußball-AG, Tanz-AG, z. B schafft das Programm: „Kooperation Kita und Sportverein“ der Sportjugend Rheinland-Pfalz hier gute Voraussetzungen. |  |  |  |
| **4** | Es besteht ein umfangreiches Netzwerk, auf das regelhaft zurückgegriffen wird. | Die Bewegungskita zeigt Interesse, ein Netzwerk mit den lokalen Vereinen, Schulen, Behörden, den pädagogischen und thera­peu­tischen Angeboten aufzubauen. Dieses Netzwerk soll in Beratungs­gesprächen mit Eltern eine Hilfe sein, um individuelle, auf die Bedürfnisse des Kindes abgestimmte Anregungen für eine weitere Förderung, sowohl bei Auffälligkeiten in der Entwicklung als auch bei besonderen Begabungen, geben zu können. |  |  |  |
| **5** | Die Kindertagesstätte informiert regelmäßig die Presse und die Öffentlichkeit über die besonderen Bewegungsaktivitäten und die Zielrichtung der Bewegungsförderung. | Die Öffentlichkeitsarbeit dient der Verdeutlichung des pädago­gischen Profils der Kindertagesstätte nach außen. Damit soll auch auf die Bedeutung der Bewegung sowie auf die Lebensumwelt der Kinder immer wieder aufmerksam gemacht werden. Gleichzeitig dient es dazu, die Bedeutung der Elementarpädagogik mehr ins Blickfeld zu rücken. Denkbar sind Presseveröffentlichungen, Broschüren, Plakate, Tag der offenen Tür, Vorträge, Gremienarbeit. |  |  |  |
| **6** | Die Kindertagesstätte gibt Erfahrungen und Wissen an andere Kindertagesstätten und Interessenten gezielt weiter. | Bei Treffen der Vertreter der Kindertagesstätten werden gezielt Ideen zur räumlichen und materialen Ausstattung unter dem Aspekt der Bewegungs- und Spielförderung weitergegeben. |  |  |  |

**Voraussetzungen Kategorie 3: Das zwingend erforderliche Kriterium (Nr. 1) und drei von fünf der zusätzlichen Kriterien (Nr. 2-6) müssen erfüllt werden.**

|  |  |  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- | --- | --- |
| **Kategorie 4: Qualifikation des Personals**  **Das Personal ist in besonderem Maße im Bereich der Bewegungsförderung qualifiziert und erhält fortwährend neue Anregungen** | | | | | |
| **Nr.** | **Kriterien Kategorie 4: Qualifikation des Personals** | **Hinweise für die Praxis** | **erfüllt** | **nicht**  **erfüllt** | **Bemerkungen**  **(orange: zwingend erforderlich)** |
| **1** | In der Kita ist ausreichend qualifiziertes Fachpersonal im Bereich "Bewegung" vorhanden. | Zertifizierungsvoraussetzung je nach Größe der Kita (Erstzertifizierung):  bis ca. 90 Kindern: 1 Mitarbeiter/in mit Zusatzqualifikation  ab ca. 100 Kindern: 2 Mitarbeiter/in mit Zusatzqualifikation  Ab ca. 140 Kindern: 3 Mitarbeiter/in mit Zusatzqualifikation ...  Die Nachweise sind bei einer Bewerbung für das Qualitätssiegel Bewegungskita einzureichen. |  |  |  |
| **2** | Die Erzieher/innen haben sich anderweitig/ergänzend im Bewegungsbereich fortgebildet. | Es gibt unterschiedlichste Angebote von Fort-, und Weiter­bildungen, die Erzieherinnen ergänzend zu ihrer berufli­chen Ausbildung absolvieren können. Fortbildungen im Bereich Bewegung und Entspannung (z. B. Kindertanz, Yoga, etc.) erweitern und bereichern das fachliche Spek­trum der Kindertagesstätte. |  |  |  |
| **3** | Es findet ein regelmäßiger Austausch zu Bewegungsthemen innerhalb des Teams statt. | Die Erzieher/-innen tauschen sich über Bewegungsan­gebote aus, und bringen Erfahrungen aus anderen Bereichen (Vereinsarbeit, Fortbildung, etc.) in das Team ein. Der Ideen- und Erfahrungsaustausch kann beispiels­weise durch Protokolle oder Tagesordnungen von Teamsitzungen belegt werden. |  |  |  |
| **4** | Den Erzieher/innen steht eine adäquate Fachliteratur mit dem Schwerpunkt "Bewegungsförderung im Vorschulalter" in der Kinder­tages­stätte zur Verfügung. | Es gibt vielfältiges Material und Literatur zur "Bewegungs­förderung im Vorschulalter". Die Materialien, Broschüren und Medien der Vereinsmitglieder und Partner zu dieser Thematik sollten in der Kita vollständig zugänglich sein. |  |  |  |

**Voraussetzungen Kategorie 4: Das zwingend erforderliche Kriterium (Nr. 1) und eine von drei der  
zusätzlichen Kriterien (Nr. 2-4) müssen erfüllt werden.**

|  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- |
| **Qualifikationsnachweise - Übersicht** | | | |
| Nr. | **Name, Vorname**  der Mitarbeiterin /  des Mitarbeiters | **Mindestens 60-stündige Zusatzqualifikation**  Titel Anbieter Datum | **Wenn die Zusatzqualifikation länger als 4 Jahre zurückliegt: Mindestens 15 Lerneinheiten Fortbildung**  Thema, Anbieter und Datum |
| **1** |  |  |  |
| **2** |  |  |  |
| **3** |  |  |  |
| **4** |  |  |  |
| **5** |  |  |  |

|  |  |  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- | --- | --- |
| **Kategorie 5: Pädagogisches Konzept der Kindertagesstätte**  **Die besondere Ausrichtung auf ganzheitliche Entwicklungsförderung muss in der Konzeption verankert sein. Bewegungsförderung als Kernelement sowie die Umsetzung didaktischer und methodischer Prinzipien werden durch Text und Bildmaterial erläutert.** | | | | | |
| **Nr.** | **Kriterien Kategorie 5 Pädagogisches Konzept**  **der Kita** | **Hinweise für die Praxis** | **erfüllt** | **nicht**  **erfüllt** | **Bemerkungen**  **(orange: zwingend erforderlich)** |
| **1** | Es gibt ein pädagogisches Konzept, in dem Aufgaben, Ziele und deren Umsetzung sowie die besondere Ausrichtung der pädagogischen Arbeit auf ganzheitliche Entwicklungs-förderung durch Bewegung und Spiel beschrieben sind. | Die Kita verfügt über ein pädagogisches Konzept, in dem Bewegungsförderung als Kernziel der pädagogischen Aufgaben definiert ist. Entsprechende Strukturen zur Realisierung dieses Zieles (z. B. Benennung eines/r Beauftragten, Fortbildungs­planung, Kooperationsgespräche, Zeitpläne, Gestaltung der räumlichen Rahmenbedingungen, Benennung von Aufgaben, Zielen etc.) sind gebildet worden und beschrieben. Inhalte, organisatorische Abläufe und Zeitpläne sind definiert und aus dem Konzept klar ersichtlich. |  |  |  |
| **2** | Die didaktischen und methodischen Prinzipien einer Bewegungskita spiegeln sich in der Konzeption wieder. | Die Umsetzung der didaktisch-methodischen Prinzipien spiegelt sich in der Konzeption, insbesondere in der Beschreibung des pädagogischen Leitbildes wieder. Die Beziehungsgestaltung zwischen Kind und Erzieherin basiert darauf, das Kind im Aufbau eines positiven Selbstkonzeptes zu unterstützen. Die Förderung der Stärken und Fähigkeiten des Kindes stehen dabei im Mittel­punkt. Die Ausrichtung auf folgende Prinzipien ist elementar: Ganzheitlichkeit, Kindgemäßheit, Offenheit, Freiwilligkeit, Orientierung an der Erlebniswelt des Kindes, Entscheidungsfreiheit, Selbsttätigkeit. |  |  |  |
| **3** | Das Kernziel "Bewegungsförderung" findet sich in den Grundprinzipien der Raum- und Materialgestaltung wieder. | Für die Unterstützung der kindlichen Persönlichkeitsentwicklung ist es notwendig Räume zu gestalten, die sowohl Schutz, als auch ein hohes Maß an Herausforderungen und Anregungen für die Entwicklung von Wahrnehmung und Bewegung im Alltag bieten. Die Raum- und Materialgestaltung ist so ausgerichtet, dass tägliche Bewegungszeiten und eine wöchentliche Bewe­gungseinheit von 45 Minuten für alle Kinder ohne wesentlichen Zeit- und Organisationsaufwand umsetzbar sind. Die Räume bieten eine dosierte Auswahl an Materialien, Platz zum Bewegen und frei zugängliche Tobeecken, sowie behagliche Rückzugsmöglichkeiten. |  |  |  |
| **4** | Die Freispielphasen, ihre Bedeutung und die Einbindung in den Kitaalltag sind im pädagogischen Konzept beschrieben. | Es gibt ausgiebige Freispielphasen und offene Bewegungs­anlässe, in denen die Kinder entsprechend ihrer Interessen, Bedürfnisse und Ressourcen agieren können. Die Bedeutung der freien Spiel- und Bewegungszeit wird in der Konzeption erläutert. Das Ausmaß und die Struktur der Freispielphasen werden beschrieben, bzw. durch einen Tages- und Wochenplan verdeutlicht. |  |  |  |

|  |  |  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- | --- | --- |
| **Nr.** | **Kriterien Kategorie 5 Pädagogisches Konzept**  **der Kita** | **Hinweise für die Praxis** | **erfüllt** | **nicht**  **erfüllt** | **Bemerkungen** |
| **5** | Die angeleiteten Bewegungs­situationen sind in der Konzeption aufgeführt und in ihrer Zielsetzung und Struktur erläutert. | Es werden regelmäßig Bewegungs- und Spielangebote für alle Kinder umgesetzt, die gezielt die motorische Entwicklung der Kinder altersgerecht fördern und zur Unterstützung der kindlichen Entwicklung beitragen. Die vorstrukturierte tägliche und die wöchentliche Bewegungseinheit werden in ihrer Zielsetzung und praktischen Umsetzung in der Kitakonzeption beschrieben. |  |  |  |
| **6** | In der Konzeption sind Elemente der Einbindung von Eltern in die Zielset­zung und Umsetzung der Bewe­gungskita konkret benannt, um die Wichtigkeit des Transfers der Zielset­zung sowie der erforderlichen Maß­nahmen an die Eltern zu verdeut­lichen. | Die Kindertagesstätte informiert die Eltern über die Zielsetzung des Konzeptes Bewegungskita. In regelmäßigen Elternabenden, Elternbriefen und Elterngesprächen wird über die Bedeutung von Spiel und Bewegung für die kindliche Entwicklung informiert. In der Konzeption erfolgt eine Beschreibung der Elternarbeit. Belege darüber werden bei einer Bewerbung zum Qualitätssiegel Bewegungskita RLP beigelegt. |  |  |  |
| **7** | Es gibt eine konzeptionelle Zielsetzung bei der Zusammenarbeit mit örtlichen Partnern. | Die Kindertagesstätte bindet gezielt Vereine, Schulen etc. des Wohnumfeldes ein, damit diese über deren Angebote, insbesondere für Vorschulkinder, informieren können. Die Konzeption informiert über die Zusammenarbeit mit lokalen Institutionen. |  |  |  |

**Voraussetzungen Kategorie 5: Die zwei zwingend erforderlichen Kriterien (Nr. 1 u. 2) und drei von fünf der zusätzlichen Kriterien (Nr. 3-7) müssen erfüllt werden.**

**Bemerkungen:**

**Ortsbegehung: Datum/Uhrzeit/Teilnehmer/Fotos erstellt**